H.I.N. 240.116

389

Preis des Programms (Verlag Richard Lányi) 30 Groschen (inkl. Steuer) [Der Ertrag des Programms für den wohltätigen Zweck.]

KLEINER KONZERTHAUSSAAL, DONNERSTAG, 6. JANUAR 1927, 7 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

Herr Jan Kiepura, ein Kehlkopf, hat seine Mitwirkung als Paris in der »Schönen Helena«, in einer Rolle, die den Ruhm der besten Darsteller und Opernsänger bedeutet hat, telegraphisch mit der Begründung abgelehnt: »Auftreten künstlerisch total unmöglich«. Ein Fall von Selbsterkenntnis, der bei Sängern selten vorkommen dürfte, beispielgebend in einer Zeit, wo für die Mitwirkung von Opernkräften in neuzeitlichen Schandoperetten nur das Honorar und nicht die Befähigung in Betracht kommt. Offenbach gegen das Parisurteil des Herrn Kiepura zu schützen, dürfte wohl überflüssig sein. Immerhin nötig, festzustellen, daß das Auftreten des Verfassers der »Letzten Tage der Menschheit« in Werken Offenbachs künstlerisch möglich ist.

Die Großherzogin von Gerolstein

Operette in 3 Akten (4 Bildern) von **Jacques Offenbach**

Text von Meilhac und Halévy

Dialog und Verstext (nach dem Wiener Regiebuch von Julius Hopp, dem Gesangstextbuch bei Bote & Bock und nach dem Original) bearbeitet und erneuert, die Couplets (Bumbum und Prinz Paul) mit Zeitstrophen versehen vom Vortragenden

Musikalische Einrichtung für den Vortrag und Begleitung: Otto Janowitz (Staatsoper)

1. Bild: Der kleine Grenadier. 2. Bild: Der Kotillon der Großmutter. 3. Bild: Die Serenade. 4. Bild: Geschlagen.

Personenverzeichnis der Wiener Erstaufführung 13. Mai 1867 im Theater an der Wien (»zum Vorteile des Fräuleins Marie Geistinger, unter persönlicher Leitung des Kompositeurs«) und der Pariser Uraufführung 12. April 1867 im Théatre des Variétés:

Irene, regierende Großherzogin von Gerolstein	Frl. Geistinger	Mlle Schneider
Olga, Amélie, Charlotte, Iza — Ehrendamen der Großherzogin	Frl. Finali	Mlles Orosini
	Fr. Rott	Véron
	„ Blasel	Maucourt
	Frl. Steidler	Legrand
Prinz Paul	Hr. Blasel	MM. Grenier
Baron Puck, früher Erzieher der Großherzogin, jetzt Minister	„ Friese	Kopp
General Bumbum, Oberkommandant der großherzoglichen Armee	„ Rott	Couder
Baron Grog, Oberst und Kammerherr in Diensten des Prinzen	„ Szika	Baron
Nepomuk, Adjutant der Großherzogin	„ Jäger	Gardel
Fritz, Gemeiner im Regimente der Großherzogin	„ Swoboda	Dupuis
Wanda, ein Bauernmädchen	Frl. Gurowsky	Mlle Garait
Ein Notar	Hr. Oberhofer	
Ein Page		

Herren und Damen am Hofe, Ehrendamen, Pagen, Huissiers, Offiziere, Soldaten, Marketenderinnen, Bauern und Bäuerinnen, Tambours, Musik, Verschworene

Die Handlung, um 1720, geht im ersten und vierten Bilde im Feldlager, im zweiten und dritten im Palaste der Großherzogin vor

Nach dem 1. und nach dem 2. Bild eine Pause

Ebenda, Montag, 24. Januar: Aus eigenen Schriften (»Literatur und Lüge«).

Ebenda, Mittwoch, 16. Februar: voraussichtlich: zum 1. Mal Pariser Leben. Von Offenbach. (Mit Zeitstrophen).

Architektenvereinssaal, Samstag, 22. Januar: Worte in Versen. — Couplets von Nestroy, Offenbach, Frank Wedekind, Karl Kraus.

Ebenda, Sonntag, 30. Januar: Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab. Von Nestroy. (Musik von Mechtilde Lichnowsky.)

Ebenda, Samstag, 5. Februar: Hauptmann: Und Pippa tanzt! I. — Hanneles Himmelfahrt.

Beginn pünktlich 7 Uhr. — Änderung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen werden in der Fackel ausgewiesen

Kleiner Konzerthaussaal, Sonntag, 9. Januar, 7 Uhr: Vortrag Theodor Haecker über Kierkegaard.

Für den Text dieses Programms verantwortlich: Der Vortragende.
1127. — Druck: Jahoda & Siegel, Wien III., Hintere Zollamtsstraße 3

Bel. zu H.I.N. 240.116

Preis des Programms (Verlag Richard Lányi) 30 Groschen (inkl. Steuer) [Der Ertrag des Programms für den wohltätigen Zweck.]

KLEINER KONZERTHAUSSAAL, DONNERSTAG, 6. JANUAR 1927, 7 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

Herr Jan Kiepura, ein Kehlkopf, hat seine Mitwirkung als Paris in der »Schönen Helena«, in einer Rolle, die den Ruhm der besten Darsteller und Opernsänger bedeutet hat, telegraphisch mit der Begründung abgelehnt: »Auftreten künstlerisch total unmöglich«. Ein Fall von Selbsterkenntnis, der bei Sängern selten vorkommen dürfte, beispielgebend in einer Zeit, wo für die Mitwirkung von Opernkräften in neuzeitlichen Schandoperetten nur das Honorar und nicht die Befähigung in Betracht kommt. Offenbach gegen das Parisurteil des Herrn Kiepura zu schützen, dürfte wohl überflüssig sein. Immerhin nötig, festzustellen, daß das Auftreten des Verfassers der »Letzten Tage der Menschheit« in Werken Offenbachs künstlerisch möglich ist.

Die Großherzogin von Gerolstein

Operette in 3 Akten (4 Bildern) von **Jacques Offenbach**

Text von Meilhac und Halévy

Dialog und Verstext (nach dem Wiener Regiebuch von Julius Hopp, dem Gesangstextbuch bei Bote & Bock und nach dem Original) bearbeitet und erneuert, die Couplets (Bumbum und Prinz Paul) mit Zeitstrophen versehen vom Vortragenden

Musikalische Einrichtung für den Vortrag und Begleitung: Otto Janowitz (Staatsoper)

1. Bild: Der kleine Grenadier. 2. Bild: Der Kotillon der Großmutter. 3. Bild: Die Serenade. 4. Bild: Geschlagen.

Personenverzeichnis der Wiener Erstaufführung 13. Mai 1867 im Theater an der Wien (»zum Vorteile des Fräuleins Marie Geistinger, unter persönlicher Leitung des Kompositeurs«) und der Pariser Uraufführung 12. April 1867 im Théatre des Variétés:

Irene, regierende Großherzogin von Gerolstein	Frl. Geistinger	Mlle Schneider
Olga, Amélie, Charlotte, Iza — Ehrendamen der Großherzogin	Frl. Finali	Mlles Orosini
	Fr. Rott	Véron
	„ Blasel	Maucourt
	Frl. Steidler	Legrand
Prinz Paul	Hr. Blasel	MM. Grenier
Baron Puck, früher Erzieher der Großherzogin, jetzt Minister	„ Friese	Kopp
General Bumbum, Oberkommandant der großherzoglichen Armee	„ Rott	Couder
Baron Grog, Oberst und Kammerherr in Diensten des Prinzen	„ Szika	Baron
Nepomuk, Adjutant der Großherzogin	„ Jäger	Gardel
Fritz, Gemeiner im Regimente der Großherzogin	„ Swoboda	Dupuis
Wanda, ein Bauernmädchen	Frl. Gurowsky	Mlle Garait
Ein Notar	Hr. Oberhofer	
Ein Page		

Herren und Damen am Hofe, Ehrendamen, Pagen, Huissiers, Offiziere, Soldaten, Marketenderinnen, Bauern und Bäuerinnen, Tambours, Musik, Verschworene

Die Handlung, um 1720, geht im ersten und vierten Bilde im Feldlager, im zweiten und dritten im Palaste der Großherzogin vor

Nach dem 1. und nach dem 2. Bild eine Pause

Ebenda, Montag, 24. Januar: Aus eigenen Schriften (»Literatur und Lüge«).

Ebenda, Mittwoch, 16. Februar: voraussichtlich: zum 1. Mal Pariser Leben. Von Offenbach. (Mit Zeitstrophen).

Architektenvereinssaal, Samstag, 22. Januar: Worte in Versen. — Couplets von Nestroy, Offenbach, Frank Wedekind, Karl Kraus.

Ebenda, Sonntag, 30. Januar: Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab. Von Nestroy. (Musik von Mechtilde Lichnowsky.)

Ebenda, Samstag, 5. Februar: Hauptmann: Und Pippa tanzt! I. — Hanneles Himmelfahrt.

Beginn pünktlich 7 Uhr. — Änderung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen werden in der Fackel ausgewiesen

---

Kleiner Konzerthaussaal, Sonntag, 9. Januar, 7 Uhr: Vortrag Theodor Haecker über Kierkegaard.

Für den Text dieses Programms verantwortlich: Der Vortragende.
1127. — Druck: Jahoda & Siegel, Wien III., Hintere Zollamtsstraße 3